

„Wir sind nicht im Abseits“

Gütersloh (rast). Am Mittwoch hat die BfGT ihre Jahreshauptversammlung abgehalten. 23 Mitglieder inklusive des fünfköpfigen Vorstands wollten erfahren, wie es mit dem Verein weitergeht. Kernstück des Abends war die Abstimmung über die Satzungsänderung, die sich aus dem Austritt der Ratsmitglieder Alfred Gutsche, Petra Demuth und Wolfgang Harbaum im Juli 2006 ergab.

Der erste Vorsitzende Nobby Morkes begrüßte das Auditorium und verwies stolz auf „gefühlte 81 Mitglieder“, da sich fünf Personen noch nicht endgültig entschieden hätten.

Schatzmeisterin Susanne Clemens wies ein Guthaben von rund 9000 Euro für den Verein aus. Die Finanzchefin wurde zusammen mit dem restlichen Vorstand einstimmig wiedergewählt. Damit bleiben Nobby Morkes der erste Vorsitzende, Andreas Kulig der zweite Vorsitzende, Cathrin Hanhörster die dritte Vorsitzende und Birgit Linnemann Schriftführerin.

Morkes erklärte später, er habe ernsthaft überlegt, ob er sich als Vorsitzender noch einmal zur Verfügung stelle. Hintergrund war der Austritt von Gutsche, Demuth und Harbaum, die nach ihrem Votum für den Theaterneubau die BfGT verließen und ihre Mandate behielten. „Es ist ein Trauerspiel, wenn man sich kaufen lässt“, sagte Morkes und zeig-

te nach der anfänglichen Enttäuschung wieder Kampfgeist: „Wir sind nicht im Abseits.“

Damit das auch so bleibt, wurde die Satzung geändert. Hauptpunkt war die stärkere Bindung der Ratsmitglieder an die BfGT. So heißt es unter anderem „Stadtratskandidaten können nur Mitglieder sein“. Außerdem behält es sich der Vorstand vor, ein Ratsmitglied zur Ordnung zu rufen, sollte es offensichtlich gegen die Ziele des Vereins handeln. „Das Ratsmitglied kann auch mit einer Dreiviertelmehrheit des Vorstands zur Rückgabe des Mandats aufgefordert werden“, heißt es in der neuen Satzung. Trotz rechtlicher Bedenken und des Einwands, dass Ratsmitglieder schließlich nur sich selbst und den Bürgern verpflichtet seien, wurde die neue Satzung einstimmig angenommen. Von Ratsfrau Barbara Witt kam der Vorschlag, die Ratsmitglieder beratend zu den Vorstandssitzungen zu laden, was aber auf Morkes Vorschlag hin nur bei politisch relevanten Themen geschehen soll. Dieser Vorschlag wurde mit einer Gegenstimme befürwortet.

Politisch hoch hergehen wird es auch in Zukunft. Mit Blick auf die Kommunalwahl 2009 steht, außer der Entzerrung der Verkehrssituation an der Blessenstätte, das dritte Gymnasium in Verbindung mit der Gesamtschule ganz oben auf den BfGT-Fahnen. Ebenso der Schuldenabbau der Stadt Gütersloh.



BfGT-Vorstand: (v. l.) Cathrin Hanhörster, Birgit Linnemann, Andreas Kulig, Nobby Morkes und Susanne Clemens. Bild: Steinecke